



Meisterstück in Räumerei, Ahorn und Kupfer

Zarte Lamellenstruktur

Einen fein gegliederten Schrank für das heimische Büro in Räumerei, Ahorn und Kupfer entwickelte Florian Stitzl als Meisterstück. Das 1912 x 877 x 432,5 mm (H x B x T) große Möbel wird von einem schlanken Fußgestell aus verkupfertem Stahl mit leicht schräg aufgestellten Beinen getragen. Der aufgesetzte Korpus ist in massiver, kerngeräucherter Eiche gefertigt, die Korpuseckverbindungen sind offen fingergezinkt bzw. der Mittelboden sichtbar durchgestemmt. Zur Erhöhung der Stabilität sind die Friese der Rahmentüren aus fünf kreuzweise verleimten Schichten aufgebaut und an den Eckverbindungen gedübelt. An vom Meisterschüler selbst entwickelten, schwarz beschichteten L-Bändern angeschlagen, lassen sich die Türen um 270° öffnen, die Zuhaltung erfolgt über verdeckt eingebaute Magnete. Die Fronten der Türen werden durch einen Wechsel aus vertikalen Leisten aus Räumerei und verkupfertem Aluminium gebildet, welche in verschiedenen Winkeln geneigt in die Querfriese eingetütet sind und so den direkten Einblick ins Innere des Schrankes verhindern. Als Griffe dienen zwei, auf die

letzten Leisten zur Mittelfuge hin aufgesetzte, flache Profile mit Griffmulde. Über einen selbst gefertigten Auszugmechanismus lässt sich aus dem Korpus ein Tablar herausziehen und flächenbündig zum feststehenden Mittelboden arretieren und dient so als bequemer Steharbeitsplatz. In die mit Kupfer belegte Front des Tablars sind zwei flache, fingergezinkte und auf Nutleisten geführte Schubkästen integriert, in denen sich DIN-A4-Papier aufbewahren lässt. Die auf Haarfuge eingepassten Schubkästen lassen sich per Tip-on-Beschlag (Häfele) grifflos öffnen. Im unteren Bereich bietet ein auf Schwenträgern gelagerter Fachboden Platz für Akten. Die Rückwand im oberen Fach nimmt die Leistenstruktur der Front horizontal auf und dient der Aufbewahrung von Schriftstücken und Dokumenten. Alle Holzteile sind gebürstet und stumpfmatt lackiert (Hesse). (hf)

Das Stück entstand an der Meisterschule Schreiner München.
BM-Fotos: Wolfgang Pulfer, München

